



Niederschrift Nr. 4

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 23. März 2010 von 18:00 Uhr bis 20:43 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 18 + BM = 19 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: ./.

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold

Sonstige: ./.

Besucher: 12 (Ehrenbürger Horst Siedle)

Presse: 3

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **17.03.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **17.03.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Bernhard Braun** und **Stadtrat Dirk Ebeling** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

Bürgermeister Herdner gratuliert den Gemeinderatsmitgliedern, die seit der letzten Gemeinderatsitzung Geburtstag feiern konnten.

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Bürgermeister Herdner erteilt Herrn Ehrenbürger Horst Siedle das Wort.

Herr Siedle lobt das gute Verhältnis zum jetzigen Bürgermeister. Er erinnert an den früheren Gemeinderatsausflug nach Wangen. Dort habe es eine Diskussion über die Entwicklung der Stadt und auch der Bevölkerungsentwicklung gegeben. Er beklagt, dass er beim früheren Bürgermeister Krieg für die Erfüllung der Hausaufgaben der Stadt kein Verständnis gefunden habe.

Anschließend befasst sich Herr Siedle mit der Zukunft des Skiinternates Furtwangen. Die bisher unsichere Zukunft schein sich zu bessern. Er würdigt das Engagement der Salesianer und bezeichnet die sportlichen Erfolge bei der Winterolympiade in Vancouver als wichtig für das Image Furtwagens. Mit der Presseberichterstattung hierüber zeigt er sich unzufrieden; immerhin waren oder sind 6 Teilnehmer am Skiinternat, davon sogar zwei als Medaillengewinner. Schließlich bietet er seine Mithilfe und seine Kontakte zum Ministerium an.

Herr Siedle gibt den Termin für die Einweihung des digitalen teleradiologischen Systems am 31. März 2010 bekannt. Herr Siedle kommt auf die Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten im März zurück. Der damalige Bürgermeister Krieg habe auf den anstehenden Auszug der Chirurgie aus dem alten Krankenhaus verwiesen. Er habe damals aber möglicherweise vergessen, dass eine Chirurgie ohne eine Röntgenanlage nicht gehe. Herr Siedle habe damals die Finanzierung der Röntgenanlage angeboten. Im Weiteren hebt Herr Siedle die Vorteile dieses digitalen teleradiologischen Systems gegenüber einer herkömmlichen Röntgenanlage hervor. Dies sei aber nur der Anfang, es müsse mehr kommen. Er bittet Bürgermeister Herdner, sich wegen des Augenarztes mit der Kassenärztlichen Vereinigung in Verbindung zu setzen.

Abschließend bedankt sich Herr Siedle bei Herrn Herdner und bei Herrn Herbert Dold.

Bürgermeister Herdner erwidert hierauf, dass er die Finanzsituation im Gemeinderat in nicht-öffentlicher Sitzung ansprechen werde. Er nehme die Ideen von Herrn Siedle gerne auf. Ebenso möchte er zum Skiinternat Furtwangen in nicht-öffentlicher Sitzung reden. Bürgermeister Herdner zeigt sich in dieser Beziehung zuversichtlich.

Abschließend dankt er Herrn Siedle für den Einsatz bei der Teleradiologie. In den Dank schließt er Herrn Dr. Herth ein.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Werkrealschule; Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

Das LRA SBK, Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt, hat die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur gemeinsamen WRS der Stadt Furtwangen und der Gemeinde Güttenbach mit Schreiben vom 11.03.2010 genehmigt, so dass die Bekanntgabe im Bregtalkurier nun erfolgen kann.

Stadtsanierung „Innenstadt-Süd“ Furtwangen;

Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes

Die Aufhebung der Satzung wird voraussichtlich in KW 13 im Bregtalkurier veröffentlicht.

Haushaltsplan 2010; 1. Lesung – Einbringung des Haushaltsentwurfs in die Beratung

HH-Plan wurde eingebracht, das weitere Vorgehen muss noch besprochen werden.

TOP 2 Ablösung von Stellplatzverpflichtungen: Festlegung der Ablösesumme Vorlage: GR 060

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Prof. Kühne meint hierzu, dass wegen der gestiegenen Studentenzahl die Parksituation in der Stadt Furtwangen nicht ganz einfach sei, gerade im Winter. Wichtig sei es aber, dass künftige Bauherren eine rechtliche Grundlage erhielten. Untervermietung und der Einzug von Wohngemeinschaften würden die fehlenden Parkplätze noch erhöhen. Viele Studenten kämen mit einem Auto. Für sie sei die Stadt zuständig und müsse genügend Parkflächen zur Verfügung stellen. Umgekehrt gelte es für die Hochschule, Tagesplätze für Pendler bereitzuhalten.

Nach Bürgermeister Herdner sei die Änderung der Satzung mit Blick auf die Anzahl der Stellplätze erfolgt.

Stadtrat Staudt lobt die klare Regelung. Die Zonenabgrenzung sei die richtige Lösung. Über das von Stadtrat Prof. Kühne angesprochene Problem müsse man sich noch unterhalten.

Bürgermeister Herdner argumentiert, dass Geld einnehmen und dann nichts tun nicht die richtige Vorgehensweise sei.

Stadtrat Jung ergänzt, dass dann auch noch Parkgelegenheiten geschaffen werden müssten. Er richtet zwei Fragen an Herrn Baumer. Die erste Frage lautet, ob Vergleiche mit anderen Gemeinden angestellt worden seien. Die zweite Frage lautet, warum der oberste Teil des Ilben außerhalb der Zone II liege.

Herr Baumer erklärt hierzu, dass keine direkten Vergleiche mit Kommunen vorgenommen werden konnten. Nach einer Umfrage des Gemeindetages hätten nur wenige Gemeinden eine Satzung. Zudem seien Gemeinden mit und ohne Hochschule zu unterschiedlich. Im oberen Ilben sei der Bedarf übrigens gedeckt.

Stadtrat Sauter betont, dass in den vergangenen Jahren das Geld zweckentfremdet worden sei, in dem Ausgleich in kilometerweiter Entfernung gestattet worden seien. Bei Umnutzung sollten die Stellplätze auf dem eigenen Grundstück realisiert werden. Sei dies nicht möglich, solle dies nicht weit weg vom Grundstück erfolgen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder signalisiert Zustimmung zur Vorlage. Die Priorität müsse die Leistung des Bauherrn sein, erst dann könne die Stadt eingreifen. Er fragt beim Zonenmodell nach der Ablösungsproblematik. Er befürwortet ein Zwei-Zonen-Modell ohne den innersten Bereich.

Nach Herrn Baumer gibt es 135 städtische Stellplätze. Das Teileigentum hieran könne reserviert werden. 1991 habe die Stadt die Stellplatzregelung im Rahmen der Etablierung des Stadtsanierungsgebietes eingeführt.

Stadtrat Jäger fragt nach der Ablösung eines Tiefgaragenstellplatzes.

Nach Herrn Baumer erfolge nur der Nachweis der Ablösung für das Bauvorhaben.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass die Stadt bestimme, wo der Platz abgelöst werde.

Nach Herrn Stadtrat Kern betreffe die Ablösung keinen festen Platz. Er geht nochmals auf die Satzungsproblematik ein. Viele Gemeinden hätten zwar keine Satzung aber dennoch eine Stellplatzablöseregelung. Vor knapp 20 Jahren sei die letzte Festsetzung erfolgt. Damals habe man 10.000,00 DM festgelegt. Nun betrage die Höhe 6.000,00 Euro. Er bezweifelt, dass wegen der Baukosten und allgemeinen Preissteigerung dies die richtige Höhe sei. Dieser Preis sei sehr günstig.

Herr Baumer erläutert hierzu, dass dies 60 % der Herstellungskosten seien.

Bürgermeister Herdner wirft ein, dass Beträge immer wieder geändert werden könnten. Man habe keine Luxusvariante gewählt.

Stadtrat Thurner fragt danach, ob bei Umnutzung eines Gebäudes eine Neuberechnung des Stellplatzbedarfs erfolge. Dies wird bestätigt.

Stadtrat Prof. Kühne spricht Anreize für die Bauherren zur Herstellung auf dem eigenen Gelände an. Die Bauherren der Zukunft sollen sich hierüber Gedanken machen. Die Stadt lege letztlich immer drauf.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder fragt nach der Meinung zur Zwei-Zonen-Regelung. Man solle den Betrag in der Stadt einheitlich machen. Er stellt dies zum Antrag.

Bürgermeister Herdner erläutert zukünftig mögliche Neuabgrenzungen im südöstlichen Stadtbereich.

Stadtrat Kern hat hierbei rechtliche Bedenken. Die Grundstücke in der Innenstadt seien deutlich mehr wert als an der Peripherie.

Stadtrat Riesle fragt nach den Geldern, deren Verwendung und nach Stundungen sowie, ob es sich nur auf die Kernstadt oder auch die anderen Ortsteile bezieht.

Nach Bürgermeister Herdner waren die eingenommenen Gelder nicht besonders groß. Es seien wohl nicht mehr als 5 Fälle im Jahr, in denen eine Ablöse beantragt wurde.

Stadtrat Riesle bezweifelt den Sinn von Zonen.

Ortsvorsteher Wehrle befürwortet die Satzung und die Zonenteilung. Er möchte eine Diskussion über die Zukunft. Es könnte sich bestenfalls mit zwei Zonen anfreunden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erklärt hierzu, dass man die Vorlage zurückziehe, wenn die Verwaltung sage, dass alles funktioniere.

Daraufhin stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Den nachfolgenden Ermessensentscheidungen entsprechend dieser Vorlage und den vorgeschlagenen Ablösesummen sowie den Gebietsabgrenzungen wird zugestimmt.
2. Die Satzung zur Festlegung der Ablösesummen für Stellplatzverpflichtungen wird beschlossen. Sie tritt zum Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

**TOP 3 Neubaugebiet "Oberer Bühl";
Aufhebung der Bauverpflichtung und Rückfallregelung
Vorlage: GR 058**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag und erklärt hierzu, dass er nicht an Spekulationen glaube.

Stadtrat Jung meint, dass er sich daran erinnere, dass früher zwei Grundstücke nebeneinander nicht möglich gewesen wären. Er fragt danach, ob da noch eine Satzung bestünde.

Nach Herrn Baumer gehe es satzungsmäßig wohl nicht.

Stadtrat Staudt geht auf die Vergangenheit des Baugebietes „Oberer Bühl“ ein. Er schlägt vor, die Kosten des Grundstücks auf jedem Grundstück öffentlich bekannt zu geben.

Bürgermeister Herdner greift den Vorschlag auf und möchte ihn auf der Homepage einstellen. Er werde Gespräche mit der Volksbank wegen der Vermarktungskampagne, aber auch mit der Sparkasse führen. Für die Presse müsse dies interessant dargestellt werden.

Stadtrat Thurner befürchtet, dass die Stadt auf Infrastrukturkosten sitzen bleibe, wenn sich ein Bauinteressent Grundstücke kaufe und lediglich das mittlere bebaue.

Nach Stadtrat Sauter solle man verschiedene Sektoren bilden. Danach solle man eine Preisliste hierfür entwickeln. Er fragt nach verkauften oder noch nicht bebauten Grundstücken.

Nach Herrn Baumer orientiere sich der Grundstückskaufpreis nach den Preiszonen. Es gebe verschiedene Bauvorschriften mit Dachausrichtung etc. Nur eine Liste zu veröffentlichen, sei dann zu wenig.

Stadtrat Riesle meint hierzu, dass in einem A3-Format dies möglich sei. Der erschlossene Quadratmeter koste 120,00 – 140,00 Euro. Er spricht das Verfahren in der Kohlheppstraße an.

Hiernach stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Bauverpflichtung und die Rückfallregelung für die Baugrundstücke im Neubaugebiet „Oberer Bühl“ werden aufgehoben.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich Ja, 1 Enthaltung

**TOP 4 Photovoltaik-Solarnutzung auf städtischen Gebäuden
Vorlage: GR 059**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag und geht auf den Vorschlag des Fördervereins der Sportfreunde Neukirch ein. Mit Genehmigung des Gemeinderates erteilt er Herrn Schätzle das Wort.

Herr Schätzle erklärt, dass der Förderverein ein Angebot der Stadt, die Überlassung der Dachfläche gegen künftig zu erwartende Sportzuschüsse zu verrechnen, ablehne. Die Sportfreunde verzichteten auf die Unterstützung durch die Stadt, die sie auch bisher nie in Anspruch genommen hätten. Er macht einen Gegenvorschlag: Da er nicht wisse, was das Dach Wert sei, schlägt er vor, das Angebot des Investors abzuwarten und diesen Betrag als städtischen Zuschuss einzusetzen.

Nach Bürgermeister Herdner sei dies eine klare Regelung wie bei jedem anderen Anbieter.

Stadtrat Sauter befürwortet das Modell. Die statische Thematik sei dabei aber zu beachten.

Stadtrat Jung unterstützt diese gute Sache. Solche verkaufbaren Immobilien könnten aber auch im Wert sinken. Dies könne nach der Installation der Anlagen geschehen. Er habe große Sorgen wegen der Finanzlage.

Bürgermeister Herdner gibt Herrn Jung recht. Die Förderung laufe aber zum 30. Juni 2010 aus. Ein Verkauf zu einem geringeren Wert müsse allen bewusst sein.

Stadtrat Braun hat eine Frage nach einer Nutzungsveränderung. Was passiere nach 20 Jahren, so fragt er. Gehe die Anlage dann in die Hand der Stadt?

Nach Bürgermeister Herdner müsse dies in die Verträge aufgenommen werden.

Auch für Stadtrat Jäger ist dies ein Vertragsthema.

Ortsvorsteher Hall teilt die Befürchtung um einen Werteverlust nicht. Das Schönenbacher Rathaus werde bereits seit 4 Jahren zum Verkauf angeboten. Ein ernsthafter Interessent habe sich aber noch nicht gezeigt, auch ohne Solaranlage auf dem Dach.

Bürgermeister Herdner schlägt vor, den Beschlussvorschlag zu ergänzen. Der zweite Satz soll lauten: Wegen der Dachfläche der Schwarzwaldhalle in Neukirch werden Verhandlungen mit den Sportfreunden Neukirch und deren Förderverein geführt.

Bürgermeister Herdner stellt im Folgenden den ergänzten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den höchstbietenden Investoren Nutzungsverträge für die Überlassung von städtischen Dachflächen abzuschließen. Wegen der Dachfläche der Schwarzwaldhalle in Neukirch werden Verhandlungen mit den Sportfreunden Neukirch und deren Förderverein geführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

Bürgermeister Herdner leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Ortsvorsteher Wehrle fragt nach der Übertragung von Mitteln im Wert von rund 15.000,00 Euro für die DSL-Versorgung in Rohrbach.

Bürgermeister Herdner glaubt nicht, dass das Landratsamt hiermit Probleme mache. Man solle einen Haushaltsrest für DSL in Rohrbach bilden. In 2009 seien 42.600,00 Euro vorgesehen gewesen.

Ortsvorsteher Wehrle erinnert daran, dass sich der Ortschaftsrat im Kleinen Wiesental umgeschaut habe. Er rechne mit 8.000 – 15.000,00 Euro als Kosten. Eine 90%ige Versorgung sei möglich. Die Resonanz sei bisher positiv. Mit einer Entscheidung sei erst in 3 Tagen zu rechnen.

Nach Bürgermeister Herdner solle man einen Haushaltsrest über 15.000,00 Euro bilden.

Stadtrat Kern plädiert ebenfalls hierfür.

Bürgermeister Herdner schlägt vor, den Betrag auf 20.000,00 Euro einzustellen.

Der Gemeinderat stimmt dem zu.

Herr Wekker wirft ein, dass dies nichts mehr als eine Absichtserklärung sein kann. Ob das Landratsamt da mitziehe, da sei er unsicher.

Ortsvorsteher Hall fragt nach dem BZ-Verfahren Linach-Schönenbach. Er fragt, warum dies herausfalle. In drei Jahren sei es wohl drin.

Bürgermeister Herdner meint dazu, dass dies erst in drei Jahren fällig sei, jetzt solle man es heraus lassen.

Ortsvorsteher Hall fragt nach dem Budget der Ortsteile.

Bürgermeister Herdner erläutert hierzu, dass die Budgets der Ortsteile sich gleichfalls an den vorgegebenen Punkten orientieren müssten.

Ortsvorsteher Hall spricht die Toilettenanlage im Dorfgemeinschaftsraum Schönenbach an.

Ortsvorsteher Straub wirft ein, dass der Parkplatz in Linach noch nicht fertig sei. Er fragt nach den 29.000,00 Euro. Er signalisiert eine Mithilfe des Ortsteils.

Herr Wekker verweist auf den größten Posten der Haushaltsausgabereiste, den Posten Konjunkturprogramm - Energetische Sanierung OHG.

Stadtrat Jung geht auf die Fenster ein. Man habe keine dichten Fenster, aber eine unterdimensionierte Heizung.

Herr Wekker hält eine komplette Sanierung der Fenster für nicht bezahlbar.

Nach Stadtrat Thurner sollten wenigstens die Fluchttreppenfenster erneuert werden, denn diese müssten funktionieren.

Stadtrat Prof. Kühne ist der Meinung, dass Notmaßnahmen möglich sein müssten. Ob Fenster als Notmaßnahmen zu gelten hätten, bezweifelt er.

Herr Baumer erläutert, dass die vorgeschlagenen Mittel für die dringend erforderliche Sanierung der Heizung gedacht gewesen seien. Deren Kessel sei Baujahr 1976 und bereits mehrfach geschweißt. Die Heizung könne morgen total ausfallen. Die Heizung könne man nicht mehr sanieren. Die Fenster seien nicht so vordringlich.

Bürgermeister Herdner schlägt die Bildung eines Haushaltsrests vor. Es gebe einen 75%igen Zuschuss für eine Maßnahme, die etwas bringt. Der Landrat lehne die Sanierung der Straßenbeleuchtung in Neukirch ab.

Nach Herrn Sauter müsse man Schadensbegrenzung betreiben. Das energetische Konzept sei so nicht realisierbar. Man müsse sich fragen, ob die bestehende Anlage nicht sanierbar sei. Weiterhin sei zu bezweifeln, ob eine neue Heizung bei schlechten Fenstern genügend heize.

Herr Baumer verweist darauf, dass die mit 2.200 Kilowatt völlig überdimensionierte Heizung immerhin 138.000 Liter Öl pro Jahr verbrauche. Dies sei ein gewaltiges Einsparpotential. Eine komplette Fenstersanierung ginge zudem in die Millionen und sei gar nicht konzipiert. So war bereits für die im Jahre 2009 auf Basis des Bundeskonjunkturprogramms ins Auge gefassten Fenstersanierung nur ein Teil der Fenster an der Reihe. Im Ansatz für den Haushalt 2010 sei diese Zahl noch weiter reduziert.

Stadtrat Biehler stellt die Frage, warum man nicht alles aus dem Jahre 2009 übertrage.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stellt drei Fragen an die Verwaltung:

Frage 1 - Was war im Bereich Moos geplant? Die zweite Frage befasst sich mit dem BZ-Verfahren in Neukirch und die dritte Frage mit dem Kindergarten St. Martin. Weiterhin möchte er wissen, ob die Baumannstraße dann fertig sei. Er möchte zudem Gleichheit herstellen beim Kinderhaus und Kindergarten Regenbogen. Beides solle unter dem Vorbehalt einer späteren Entscheidung jetzt aufgenommen werden.

Stadtrat Kern wirft ein, dass mit der Bildung eines Haushaltsrestes noch keine Entscheidung gefällt worden sei. Man binde damit nur Deckungsmittel.

Stadtrat Prof. Kühne ist der Überzeugung, dass die Übertragung aller Haushaltsreste nur eine Makulatur wäre. Man solle keine Luftschlösser bauen. Beim Rabenkindergarten sei man keine Rechtsverpflichtung eingegangen.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass er alle Posten der Vorlage durchgehen möchte.

Stadtrat Jung pflichtet Stadtrat Prof. Kühne bei, dass man keine Luftschlösser bauen solle. Der Landrat halte dann den Sparwillen für nicht vorhanden. Man mache sich unglaublich. Dann werde die Zusammenarbeit schwieriger.

Bürgermeister Herdner schlägt vor, die Positionen Konjunkturprogramm - Energetische Sanierung OHG 2300.9400 von 286.010,00 auf 260.000,00 Euro zu reduzieren und die Übertragung von 182.000,00 auf 260.000,00 Euro zu erhöhen. Dies wird mit dem Sportplatz und auch der Theatertreppe begründet.

Gegen diesen Vorschlag gibt es keinen Widerspruch im Gemeinderat.

Stadtrat Thurner spricht die Haushaltsstelle 2.2300.9350 - OHG Vermögenshaushalt Budget an. Dort sei der Haushaltsrest von 20.000,00 Euro auf null reduziert worden. Seines Wissens sei diese Position ein besonderer Fond zur Anschaffung von Möbeln des Erweiterungsbaus.

Nach Bürgermeister Herdner sei man gezwungen, nicht ausgegebene Verfügungsmittel

tel der Ortschaftsräte und auch der Schulen einzukassieren. Als Einzelmaßnahme sei dies gegebenenfalls später realisierbar.

Bürgermeister Herdner ruft die Haushaltsstelle 2.4640.9500 – Kinderhausumbau Gebäude auf.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erklärt hierzu, dass, wenn das eine aufgenommen werde, dass dies das Aus für das andere bedeute. Dies sei eine vorgezogene Entscheidung.

Haushaltsstelle 2.4640.9880 – Investitionskostenzuschuss Kindergarten Regenbogen. Eingangs erklärt Bürgermeister Herdner, dass falls die Heizung ausfalle, die Stadt sie zu 100 % zu zahlen habe.

Stadtrat Jung bezweifelt, dass die angegebene Zahl von 102.000,00 Euro die gesamte Summe sei.

Stadtrat Kern macht klar, dass man hiermit zunächst mal Deckungsmittel binde. Er wünscht keine Grundsatzdiskussion zu jedem einzelnen Punkt. Es könne auch der Bürgermeister darüber entscheiden.

Stadtrat Thurner beantragt nun, die 102.000,00 Euro Investitionskostenzuschuss nach 2010 zu übertragen.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag zur Abstimmung:
Abstimmungsergebnis: 3 Ja, ansonsten mehrheitlich abgelehnt

Herr Wekker beantwortet kurz eine Anfrage zu den Maßnahmen beim Kindergarten St. Martin.

Haushaltsstelle 2.6300.9500 – Baumannstraße Straßenbau
Stadtrat Jung erklärt hierzu, dass das Stückchen bis zur Brücke nicht enthalten sei. Dies müsse man aber abschließen. Mit 20.000,00 Euro käme man hier weit.

Nach Herrn Baumer stehen noch 194.000,00 Euro aus dem Werkvertrag zur Verfügung. Diese Maßnahmen seien vergeben, aber noch nicht ausgeführt. Die Straßenbeleuchtung fehle noch. Das Stückchen von der Metzgerei bis zur Brücke sei dort drin.

Haushaltsstelle 2.7681.9500 – Parkplatz Dorfgemeinschaftshaus Linach
Ortsvorsteher Straub möchte das Projekt abschließen. Er bittet darum, wenigstens 3.000,00 Euro einzustellen, um einige Stellplätze richten zu können. Dabei würden die Linacher auch selbst mit anpacken. Die Rasengittersteine seien bereits vorhanden.

Bürgermeister Herdner spricht sich dafür aus, den Posten bei null zu belassen.

Nach Herrn Dold seien wegen des Winterdienstes bei den Mitarbeitern des Technischen Dienstes viele Überstunden angefallen. Was an Arbeiten auf der Straße zu erledigen sei, sei zurzeit noch nicht abschätzbar. Er bezweifelt, ob da noch Zeit für das Linacher Projekt bleibe. Er könne keine Versprechungen machen.

Ortsvorsteher Straub bittet nochmals darum, die 3.000,00 Euro einzusetzen.

Stadtrat Kern hält dies für machbar, selbst bei Nichteinsetzen des Betrages. Man solle den Parkplatz in Linach fertig bringen.

Bürgermeister Herdner beschließt die Diskussionen. Man werde es bei null belassen. Man schaue aber, wie man hinkomme.

Haushaltsstelle 2.7683.9870 – DSL Rohrbach
Die Positionen von 20.000,00 Euro wird übertragen.

Bei den Haushaltseinnahmeresten kommt es zu kleineren Korrekturen, so Herr Wecker.

Bei der Haushaltsstelle 2.9100.3600 – Konjunkturprogramm Zuweisung vom Bund wird die beantragte Übertragung von 140.980,00 Euro auf 323.250,00 Euro und bei der Haushaltsstelle 2.9100.3610 – Konjunkturprogramm Zuweisung vom Land die beantragte Übertragung von 1.500,00 Euro auf 1.300,00 Euro verringert.

Im Anschluss daran stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Haushaltsausgabereste von 1.358.420,00 Euro und Haushaltseinnahmereste von 1.375.400,00 Euro werden gemäß der Anlage 1 und 2 im Rechnungsjahr 2009 gebildet und in das Haushaltsjahr 2010 übertragen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich Ja, 4 Nein

TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 6.1 Bekanntgaben

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

TOP 6.2 Anträge und Anfragen

Kleinkindbetreuung

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder zitiert Zahlen aus einer Bevölkerungsstatistik des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Nach dieser Statistik gab es im Jahre 1990 noch 395 Kinder unter drei Jahren, 1995 waren es noch 356, im Jahr 2000: 326, 2005: 231 und 2008: 207 Kinder unter drei Jahren.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass die Stadt die statistischen Zahlen habe.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erinnert daran, dass der Beschluss der Kinderhaussanierung am 29. April 2008 gefasst wurde. Grundlage für den Beschluss sei jedoch die Zahl von 300 Kindern unter drei Jahren gewesen. Daraus sei ein Bedarf für die Kleinkindbetreuung von 100 Plätzen errechnet worden. Hätte man die tatsächlichen Zahlen zugrunde gelegt, so hätte aber lediglich ein Bedarf von 62 Plätzen bestanden. Da die Stadt selbst diese Zahlen an das statistische Landesamt gemeldet habe, seien sie auch bekannt gewesen. Er möchte nun wissen, wie es dazu kam, dass dem Gemeinderat falsche Zahlen als Grundlage für seine Entscheidung vorgelegt wurden.

Stadtrat Thurner ergänzt hierzu, dass noch im Januar 2009 die Zahlen vom April 2008 genutzt wurden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder möchte abschließend noch wissen, wie aufgrund dieser neuen Zahlen die Kindergartenplanung aussehe.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass dies vorgestellt werde.

Stadtrat Prof. Kühne möchte in diesem Zusammenhang auch über die Personalkosten der dezentralen Kindergärten und das Thema Personalpool sprechen.

Kreisverkehr beim REWE-Markt

Stadtrat Kern spricht den provisorischen Kreisverkehr an. Er fragt danach, was ein Rückbau grob kosten würde.

Kinderhaus

Stadtrat Sauter kommt nochmal auf das Kinderhaus zurück. Er möchte wissen, wieviele Aufträge bisher vergeben worden sind. Er befürchte auch Personalengpässe bei den Firmen.

Bürgermeister Herdner wirft hierzu ein, dass er eine klare Aussage vom Landesjugendamt brauche. Er werde eine Auflistung auch der Folgekosten liefern. Dies erfolge in der nächsten öffentlichen Sitzung.

Stadtrat Sauter wirft ein, dass dies schon für heute geplant sei.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass noch die Ortsbegehung mit dem Landesjugendamt ausstehe, danach folge eine Entscheidung.

Stadtrat Sauter befürchtet Probleme bei der Genehmigung.

Baumannstraße

Stadtrat Thurner spricht den mangelnden Förderrahmen bei der Baumannstraße an.

Bürgermeister Herdner räumt ein, dass der Förderrahmen um 270.000,00 Euro überschritten wurde.

Gemeinderatsprotokolle

Stadtrat Prof. Kühne geht auf die Protokollführung ein. Er möchte alle fehlenden Protokolle haben. Dies sei auch wegen des gesprochenen Wortes wichtig.

Jugendbeauftragter

Stadtrat Jung möchte wissen, ob in Sachen Brandstetter noch etwas komme.

Dies wird von Bürgermeister Herdner bejaht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Bürgermeister Herdner die Sitzung um 20.43 Uhr. Es tritt eine Pause ein.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 4 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Bernhard Braun
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Dirk Ebeling
Stadtrat

